



Sitzung vom 3. März 2020

BESCHLUSS NR. 72 / U1.06.30

Separatsammlungen Handhabung Erlöse Papier- und Textilsammlungen Beschluss

Ausgangslage

Seit 1988 werden die Papiersammlungen in der Stadt Uster von Sport- und Jugendvereinen durchgeführt. Diese müssen in Uster ansässig sein und eine Jugendförderung vorweisen. Einmal jährlich findet eine Koordinationssitzung statt, an welcher organisatorische Fragen sowie die Sicherheitsregeln besprochen werden.

Für den Weiterverkauf des Papiers erhält die Stadt Uster eine Vergütung. Dieser Betrag wird jeweils den Vereinen als Entschädigung für ihren Einsatz überwiesen, gleichmässig aufgeteilt auf die 13 jährlich stattfindenden Sammlungen. Die Vereine schätzen diesen Zustupf zur Vereinskasse sehr, der im 2019 jeweils knapp 6000 Franken betrug.

Mit diesem Beschluss soll neu auch die Handhabung der Erlöse aus der Textilsammlung geregelt werden.

Erlöse Textilsammlung

Die einmal jährlich stattfindende Textilsammlung wurde bis 2018 vom Ustermer Samariterverein durchgeführt. Per Ende 2018 löste sich dieser auf und die Textilsammlung wurde von einem anderen lokalen Verein übernommen. Die Vergütung für den Weiterverkauf der Textilien soll analog zur Vergütung bei den Papiersammlungen gehandhabt werden.

Entsprechend sollen die Erlöse des Weiterverkaufs sowohl des Papiers als auch der Textilien den sammelnden Vereinen vergütet werden. Dabei werden die Erlöse gleichmässig aufgeteilt auf die Anzahl jährlich stattfindenden Sammlungen.

Im zu erneuernden Reglement zur Unterstützung der Ustermer Vereine soll dies ebenfalls erwähnt werden.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Papier- und Textilsammlungen werden bis auf weiteres von den Ustermer Sport- und Jugendvereinen durchgeführt.
2. Die Erlöse aus den Papier- und Textilsammlungen werden den sammelnden Vereinen anteilmässig pro Sammlung vergütet.
3. Mitteilung an
 - Abteilungsvorsteherin Gesundheit, Karin Fehr
 - Abteilungsleiterin Gesundheit, Anita Bernhard
 - LG Abfallbewirtschaftung, Sarina Laustela
 - LG Kindheit, Jugend und Inklusion, Andreas Wyss



öffentlich